

Inhalt

1	Einleitung: Über Durkheim hinaus.....	15
1.1	Durkheim und die Erforschung des altruistischen Suizids	16
1.2	Der politisch motivierte Suizid aus der Perspektive einer verstehenden Soziologie	20
1.3	Aufbau der Arbeit	21
1.4	Vorbemerkung zu Neutralität und Sprachwahl.....	22
2	Theoretische Grundannahmen	24
2.1	Zum Problem einer Definition des Suizids.....	24
2.2	Durkheims Konzept des altruistischen Suizids	26
2.3	Selbst-Mord oder Opfer? Halbwachs' Kritik an Durkheim	29
2.4	Anwendbarkeit von Durkheims Konzept.....	31
3	Formen des politisch motivierten Suizids	34
3.1	Protestsuizide und Selbstverbrennungen	35
3.1.1	Definition und Abgrenzung	35
3.1.2	Geschichte und Überblick	38
3.1.2.1	Historische Vorläufer.....	38
3.1.2.2	Erste Phase des modernen Protestsuizids 1871-1959	39
3.1.2.3	Globale Diffusion der Protestform nach 1963	40
3.1.2.4	Suizidwellen am Beispiel Indiens 1965-2010	44
3.1.2.5	Religiöse und magische Elemente bei Protestsuiziden.....	58
3.1.2.6	Statistische Darstellung 1963-2010	59
3.2	Todesfasten	62
3.2.1	Definition und Abgrenzung	62
3.2.2	Geschichte und Überblick	64
3.2.2.1	Historische Vorläufer.....	65
3.2.2.2	Geschichte des modernen Todesfastens	65
3.2.2.3	Statistische Darstellung 1920-2010	70
3.3	Suizidattentate	72

3.3.1	Definition und Abgrenzung	73
3.3.2	Geschichte und Überblick	76
3.3.2.1	Samson, Sicarii und Assassinen: Väter des Selbstmordanschlags?	76
3.3.2.2	Erste Phase des modernen Suizidattentats	81
3.3.2.3	Globalisierung des suicide bombing nach 1981	85
3.3.2.4	Exkurs: Hauptströmungen des islamischen Fundamentalismus	91
3.3.2.5	Statistische Darstellung 1981-2008	95
3.4	Differenz zu anderen altruistischen Suiziden	97
4	Politisch motivierter Suizid: Erklärungsmodelle der Forschung ...	98
4.1	Zerrbilder und imaginäre Ethnographien	99
4.2	Psychiatrische und psychologische Ansätze	104
4.3	Politologische und soziologische Ansätze	111
5	Selbsttötung als kommunikativer Akt	120
5.1	Die Schwierigkeit der Sinnrekonstruktion von politisch motivierten Suiziden	120
5.2	Vom Abschiedsbrief zum Märtyrervideo: Kurze Geschichte der medialen Inszenierung	121
5.3	Abschiedsnachrichten: Stand der Forschung	123
5.4	Auswahl des Untersuchungsmaterials	126
5.5	Auswertungsmethode: Objektive Hermeneutik	127
5.6	Interpretation ausgewählter Dokumente	129
5.6.1	Jan Palach (16.01.1969)	129
5.6.2	Jan Zajíc (25.02.1969)	146
5.6.3	Artin Penik (14.08.1982)	158
5.6.4	Müjdat Yanat (25.07.1996)	173
5.6.5	Ayçe İdil Erkmen (26.07.1996)	184
5.6.6	Dareen Abu Ayshe (27.02.2002)	198
5.6.7	Oberstleutnant Ilangko (21.10.2007)	216
5.7	Nachrichten von lebenden Toten: die Abschiedsnachricht als kommunikative Gattung	228
5.7.1	„Menschliche Fackeln“ und andere Bilder	229
5.7.2	Der selbst gewählte Tod als sinnvoller Akt	231
5.7.3	Differenz zur Repräsentation des egoistischen Suizids	236
5.7.4	Typologie der Abschiedsnachrichten	243
5.7.5	Funktionen der Nachrichten	250

5.8 Exkurs: nicht-sprachliche und symbolische Aspekte des Selbstopfers	256
6 Gesellschaftliche Bedingungen des Selbstopfers	261
6.1 Soziale Konstruktion des Martyriums	261
6.1.1 Geburt eines Märtyrers.....	264
6.1.2 Kulturelle Spezifika des Martyriums	267
6.2 Legitimationsdiskurs 1: Ist es rechtens, sich selbst zu töten?	270
6.2.1 Ursprung des Diskurses über die Rechtmäßigkeit von Märtyrerationen	270
6.2.2 Argumentationsstruktur der islamistischen Legitimationsdiskurse	274
6.2.3 Legitimationsdiskurse außerhalb des Islamismus	278
6.2.4 Universale Abgrenzung vom Selbst-Mord	281
6.3 Legitimationsdiskurs 2: Ist es rechtens, andere zu töten?	283
6.3.1 Töten, ohne zu sterben	284
6.3.2 Stufe eins: Gewalt gegen militärische und staatliche Ziele	288
6.3.3 Stufe zwei: Gewalt gegen die Bevölkerung des Feindstaats	291
6.3.4 Stufe drei: Gewalt gegen die ‚Anderen‘ und Angehörige der eigenen Gruppe.....	300
7 Fazit: Zum Sinn des politisch motivierten Suizids	306
7.1 Das Selbstopfer als mediale Inszenierung	307
7.2 Bedingungen und Erfolg des Selbstopfers	310
7.3 Ausblick: Zukünftige Forschungsmöglichkeiten	311
8 Bibliographie	315